

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 13.

Mittwoch, den 27. März

1867.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde in Berlin in der herkömmlichen Weise gefeiert. Die Stadt war festlich geschmückt. Gegen Mittag erfolgte die Gratulation des Hofes und der fürstlichen Gäste, der Civil- und Militärbehörden und der Gesandten, sowie des Präsidiums des Reichstages. Mittags wurden auf dem Königsplatze 101 Kanonenschüsse gelöst. — Auch aus Paris und Petersburg trafen zahlreiche Glückwunsch-Telegramme ein.

Berlin, 23. März. In der heutigen Reichstags-Sitzung wird mitgetheilt, der König sprach bei dem gestrigen Geburtstagsempfang dem Reichstagspräsidium seine Befriedigung über den bisherigen Gang der Verhandlungen aus, welche eine im Interesse des Gesamtwaterlandes gebotene, dem Könige namentlich am Herzen liegende Herbeiführung des gewünschten Resultates hoffen lassen.

Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht den Ministerial-Beschluß vom 19. Februar, betreffend die Stellvertretungskosten der zum Reichstage gewählten Beamten, ferner das Gesetz, betreffend die Aufhebung des Einzugs Geldes.

Der „Staats-Anz.“ publicirt das preussisch-württembergische Schutz- und Trutzbündniß vom 13. August 1866 (mit dem baierischen identisch).

Der Staats-Anzeiger veröffentlicht eine lange Liste von Ordensverleihungen an Personen, welche sich im vorjährigen Kriege um die Pflege verwundeter oder erkrankter Krieger Verdienste erworben haben; ferner ist aus gleichem Anlaß 93 Damen der Louisen-Orden erster Abtheilung, 206 Damen der Louisen-Orden zweiter Abtheilung und einer Anzahl von Ärzten der Character als Geheimer Medicinalrath, resp. Geheimer Sanitätsrath und Sanitätsrath verliehen worden. Wir entnehmen dieser Liste folgendes:

Das Johanniter-Kreuz zum Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife: Landrath von Grävenitz zu Hirschberg. — Den Rothen Adler-Orden 4. Klasse: Bürgermeister Dr. Riedel in Brieg, Diaconus Schuricht in Görlitz, Pfarrer Stiller in Görlitz, Pastor Weisfert in Siegersdorf. — Den Kronen-Orden 4. Klasse: Fabrikbesitzer Halberstadt in Görlitz, Stadtrath Kießler in Görlitz, Stadtrath und Kämmerer Laurisch in Görlitz, Rathsherr Werner in Hirschberg, Wundarzt Wendenburg in Gnadenberg, Zahnarzt Wendenburg in Bunzlau, Dr. Gürke in Bunzlau, Director Dr. Keller in Bunzlau, Dr. Pfeiffer z. Z. in Görlitz. — Louisen-Orden, erste Abtheilung, mit der Jahreszahl 1864: Fräulein Lucie von Brun in Görlitz, Fräulein Anna v. Lüderitz in Görlitz, Frau Bürgermeister Riedel in Brieg, Fräulein Agnes Schade in Görlitz, Fräulein Hedwig Würfel in Görlitz, Frau Böttcherin Hilseberg in Görlitz. — Die erste Klasse der zweiten Abtheilung des Louisen-Ordens mit der Jahreszahl 1866: Fräulein Ida Sattig in Görlitz, Fräulein Laura Starke in Lauban, Frau Landrathin von Eydow in Görlitz, Frau Landrathin von Reichenbach in Bunzlau. — Die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Louisen-Ordens mit der Jahreszahl 1866: Frau Rentier Müller geb. Hellwig in Kottbus, Frau Kommerzien-Rathin Müller in Görlitz, Frau Kreis-Deputirte v. Wolff in Görlitz, Frau Superintendent Berkenthin in Hirschberg.

Den angestregten Bemühungen, dem Eifer, der Diensttreue und der Disciplin der preussischen Truppen, welche an der belgisch-holländischen Grenze einen Kordon bilden, um die Einschleppung der Rinderpest zu verhindern, haben wir es zu verdanken, daß diese furchtbare, den National-wohlstand so schwer schädigende Seuche von den preussischen Provinzen fern gehalten ist. Das preussische Volk, bemerkt die „N. A. Z.“

dazu, hat hierbei wiederum Gelegenheit, sich die Verdienste der preussischen Armee um die Wohlfahrt des Vaterlandes zu vergegenwärtigen.

Die Dotation von 1,500,000 Thlr. ist folgendermaßen vertheilt worden: Graf Bismarck 400,000 Thlr., Kriegsminister v. Roon 300,000 Thlr., General v. Moltke 200,000 Thlr., General v. Steinmetz 200,000 Thlr., General Vogel v. Falckenstein 200,000 Thlr., und General Herwarth v. Bittenfeld 200,000 Thlr.

Von dem Offizier-Corps der aufgelösten ehemaligen hannoverschen Armee haben nunmehr auf ihr Ansuchen 424 von 650 eine Anstellung in dem diesseitigen Militairdienste erhalten.

Nachdem Graf Bismarck in den Reichstagsverhandlungen wiederholt darauf hingewiesen hat, daß der Anschluß Süddeutschlands an den norddeutschen Bund im Principe bereits festgestellt sei, veröffentlicht der heutige Staats-Anzeiger die gleichzeitig mit den Friedensverhandlungen abgeschlossenen geheimen Bündniß-Verträge zwischen Preußen und dem Königreich Baiern einerseits, dem Großherzogthum Baden andererseits. Der mit Baiern abgeschlossene Vertrag lautet:

Art. 1. Zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Sr. Majestät dem Könige von Baiern wird hiermit ein Schutz- und Trutz-Bündniß geschlossen. Es garantiren Sich die hohen Contrahenten gegenseitig die Integrität des Gebietes Ihrer bezüglichen Länder, und verpflichten Sich im Falle eines Krieges Ihre volle Kriegsmacht zu diesem Zwecke einander zur Verfügung zu stellen.

Art. 2. Se. Majestät der König von Baiern überträgt für diesen Fall den Oberbefehl über Seine Truppen Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Art. 3. Die hohen Contrahenten verpflichten Sich, diesen Vertrag vorerst geheim zu halten.

Art. 4. Die Ratificationen des vorstehenden Vertrages erfolgt gleichzeitig mit der Ratification des unter dem heutigen Tage abgeschlossenen Friedens-Vertrages, also bis spätestens zum 3. f. M. Zu Urkund dessen haben die Eingang genannten Bevollmächtigten diesen Vertrag in doppelter Ausfertigung am heutigen Tage mit ihrer Namens-Unterschrift und ihrem Siegel versehen.

Der mit Baden abgeschlossene Vertrag ist, mit Ausnahme der Eingangsformel in Art. 1, mit vorstehenden gleichlautend. Der Austausch der Ratifikationen hat stattgefunden.

Nachdem nunmehr die Gründe der vorläufigen Geheimhaltung dieser Verträge geschwunden sind, werden alle deutschen Herzen aus den offen vorliegenden Bestimmungen des Bündnisses die freudige Beruhigung schöpfen, daß eine Besorgniß wegen einer Spaltung und Zerrissenheit Deutschlands dem Auslande gegenüber keinen thatsächlichen Grund mehr hat, daß die

preussische Regierung vielmehr, indem sie als Grenzlinie für den Norddeutschen Bund die Mainlinie annahm, doch alsbald vollen Ernst damit machte, das nationale Band mit Süddeutschland, wie im Friedensvertrage mit Oesterreich vorbehalten war, durch besondere Verträge wieder anzuknüpfen. Man kann jetzt klar erkennen, daß unsere Regierung schon bei den Friedensschlüssen mit den süddeutschen Staaten vor Allem von den Gesichtspunkte geleitet wurde, an die Stelle der vorhergehenden Zerwürfniße alsbald ein Band aufrichtiger und inniger Bundesfreundschaft treten zu lassen.

Als eine unmittelbare Folge der Bündnißverträge, durch welche dem Könige von Preußen für den Fall des Krieges der Oberbefehl über die Truppen seiner süddeutschen Verbündeten übertragen wird, ist die jüngst getroffene militairische Vereinbarung der süddeutschen Staaten anzusehen, nach welcher die Heeres-einrichtungen Süddeutschlands in wesentlicher Uebereinstimmung mit denen Preußens und des Norddeutschen Bundes geordnet werden sollen.

So ist denn schon jetzt volle Gewisheit vorhanden, daß die Mainlinie, welche die Grenze des Norddeutschen Bundes bezeichnet, doch keine Grenzscheide für die nationale Einigung sein soll, daß vielmehr die gemeinsame nationale Kraft fortan auf festeren Grundlagen ruhen wird, als je zuvor.

In dieser nationalen Kraft werden Deutschland und Europa vor Allem die feste Grundlage und Sicherung eines dauernden Friedens erkennen.

Se. Majestät der König empfingen vor einigen Tagen die beiden ersten Geistlichen der Herzogthümer Holstein und Schleswig, Bischof Koopmann in Altona und General-Superintendent Godt in Schleswig, und nahmen von ihnen die Bezeugung ihrer Ehrfurcht, so wie die Bitte um ferneren Schutz für die evangelisch-lutherische Kirche in den Herzogthümern entgegen. Se. Majestät ertheilte ihnen die erneuerte, huldvolle Zusicherung, daß Ihm nichts so sehr am Herzen liege, als daß der religiöse Glaube im Volke, auch bei dem Vorhandensein konfessioneller Verschiedenheiten, mit Aufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit gepflegt werde und daß die evangelische Kirche in den Herzogthümern wie anderwärts, des Könizlichen Schutzes in ihrem väterlichen Glauben und Bekenntnisse gewiß sein dürfe.

Zur Beseitigung obwaltender Zweifel ist jetzt bestimmt worden, daß die evangel. und kathol. Kandidaten der Theologie in der Zwischenzeit (vom 20. bis 26. Lebensjahre) zur Klasse der Ersahreservisten gehören, sich zur Militair-Stammrolle zu melden und zur Aushebung zu stellen haben, sobald bei ausbrechendem Kriege oder außergewöhnlicher Ergänzung des Heeres die Ersahreservisten ihrer Altersklasse die Aufforderung erhalten.

Mit Ende dieses Jahres tritt die an die Heeres-Organisation des Jahres 1860 sich schließende, aus ihr hervorgehende Neuorganisation der Landwehr ins Leben. Die Infanterie und Kavallerie der Landwehr werden nach den damals aufgestellten Grundsätzen organisiert. Nach dem neuen Plane werden etwa 100,000 Landwehrmänner ersten Aufgebots im Falle einer Mobilmachung kriegsfähig sein.

Die Bestimmung, wonach kein Staatsbeamter ein Nebenamt oder eine mit fortlaufender Remuneration verbundene Neben-Beschäftigung übernehmen, auch keinen anderen Erwerbszweig oder ein Nebengeschäft betreiben darf, ist auch auf die neuen Landestheile ausgedehnt.

Lauban. Der 70jährige Geburtstag Sr. Maj. unsers geliebten Königs wurde auch hier im Allgemeinen in herkömmlicher Weise gefeiert. Zahlreiche Fahnen und Flaggen wehten an den öffentlichen Gebäuden und vielen Privaten, und die Schaufenster einiger Modewaaren-Handlungen waren sinnreich decorirt. Früh um 7 Uhr erklang vom Rathhausthurm herab ein mit Posaunen vorgetragenes Te Deum, worauf um 8 Uhr in der höheren Töchterschule eine der Feier des Tages entsprechende Festlichkeit durch Gesang und Ansprache stattfand. Nach dessen Beendigung, um 9 Uhr, vereinigten sich in den Gotteshäusern beider Confessionen die Gemeinden zu frommen Gebeten für das Wohl des erhabenen Landesherren. Das Gymnasium, wie auch die Waisenhaus-Schule, hatten ihre Festlichkeiten zum Allerhöchsten Geburtstage um 11 Uhr anberaumt; in ersterem hielt Hr. Gymnasiallehrer Dr. Koniger und in letzterem Hr. Lehrer Effenberger die Festrede. Nachmittags 2 Uhr fand in den Räumen des hiesigen Bahnhofs ein Diner statt, an welchem sich gegen 80 Herren aller Stände betheiligten. Die Freimaurerloge beschloß den hohen Freudentag durch eine besonders angeordnete Fest-Versammlung.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 23. März 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) die unverehel. Emilie Louise Kimpler von hier wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängniß, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr u. Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer;
- 2) die unverehel. Ernestine Pauline Meusel aus Küpper wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß;
- 3) die unverehel. Anna Marie Gerlach aus Nied.-Lichtenau wegen verschiedener Betrügereien im 2ten Rückfalle zu 6 Monat Gefängniß und 60 Thlr. Geld-

busse, welcher Letzteren im Unvermögensfalle 1 monatl. Gefängniß zu substituiren, 1 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf dieselbe Dauer.

Dresden. Der Schauspieler Alwin Stein, vor zwei Jahren noch Mitglied unsers Zweiten Theaters, war als Soldat des 4. Jäger-Bataillons mit bei Königgrätz. Hier wurde er von einer Kugel am rechten Unterschenkel verwundet, und kaum war dies geschehen, so traf ihm eine zweite Kugel ins Gesicht. In Folge der ersten wird er fernerhin nur an Krücken gehen können, der zweite Schuß aber raubte ihm vier Sinne: das Gesicht, das Gehör, die nur noch sehr schwach, den Geruch und den Geschmack, die gänzlich verloren sind! Von 15 Leidensgefährten, mit denen der Unglückliche in das Privatlazareth des Prinzen Ernst von Schönburg in Gauernitz bei Meissen aufgenommen war, ist er der einzige, der dort noch weilen muß.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diac. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 28. März, Nachmittags 4 Uhr: Abendgebet: Herr Archidiac. Stöck.

Freitag, den 29. März, früh 8 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Hr. Diac. Spillmann. Denselben, Nachmittags 5 Uhr: Passions-Predigt für Lauban, Kerzdorf und Bertelsdorf. Herr Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 31. März 1867.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stöck.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Amts-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Gestorben.

Den 17. März die hinterl. Wittwe des verst. Königl. Kreis-Gerichts-Secretair Johann Gottlieb Kahlert zu Görlitz, Frau Juliane Elisabeth geb. Haupt, alt 72 J. 8 M. 3 T. — Dens. die Ehefrau des Inwohners B. Burchard, Frau Louise geb. Fischbach, alt 32 J. 9 M. 25 T. — Dens. die Tochter des Brgs. u. Stellmacher-Mstrs. W. A. Köhler, Anna Pauline, alt 9 M. 4 T. — Den 18. die Tochter der unverehel. Johanne Christiane Toppschall, Ida Martha, alt 11 M. 16 T. — Den 21. der Sohn der unverehel. Pauline Amalie Mende, Aug. Herrmann, alt 1 J. 1 M. 19 T. — Den 22. der Sohn des Brgs. u. Kaufm. Louis Neumann, Johann Paul Louis, alt 4 M. 2 T.

Bekanntmachung.

Die am 1. April cr. fälligen Zinsen von den bis jetzt emittirten Laubaner Stadt-Obligationen können am 4ten und 5ten April cr. während der Dienststunden in unserer Stadt-Haupt-Kasse abgehoben werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß dazu die Präsentation der Obligationen nothwendig ist.

Lauban, den 20. März 1867.

Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung: Protokoll. Beschlußfassung wegen Ankauf zweier Grundstücke behufs Verbreiterung der Frauen-Straße und Bewilligung der erforderlichen Gelder von 1600 und 800 Rthlr. — Bewilligung der Reisekosten nach und von Breslau für zwei Hebammen-Schülerinnen und der Kosten für die zu beschaffenden Lehrmittel. — Hierauf geheime Sitzung.

Lauban, den 26. März 1867.

**Der Vorsitzende.
Reimann.**

Subhastations-Patent.

Die zum Nachlaß des Häusler **Christian Beier** in **Bertelsdorf** gehörige Häuslerstelle No. 103 daselbst soll

am 16ten April cr.

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Kreis-Richter **Graf Stosch** freiwillig subhastirt werden.

Die Kauf-Bedingungen sind in unserm Bureau II. einzusehen.

Lauban, den 15. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung II.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Fleischer-Meister **Ernst Heinrich Wolf** gehörige, in der Stadt **Schönberg** auf der Todtengasse sub No. 103 belegene Haus mit Gärtchen, abgeschätzt auf 605 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 30. April 1867, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu **Schönberg** subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem verstorbenen Dekonom **Carl Gotthard Müller** gehörige, sub No 209 h. zu **Lauban** belegene Wohnhaus, abgeschätzt auf 1795 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 24. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

- 1) der Apotheker **Karl Gotthard Müller** und
- 2) der Dekonom **Moriz Otto Müller**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

In Folge beantragten Aufgebots des unterm 30. August 1866 von **Otto Weiner** zu **Lauban** ausgestellten, 3 Monate nach dato an eigne Ordre zahlbaren, auf **J. G. Renner** in **Friedeberg a/Q.** gezogenen Wechsels über 30 Rthlr., welcher von **H. Müller** in **Lauban** acceptirt war, wird der unbekante Inhaber aufgefordert, den quäst. Wechsel binnen 6 Monaten dem Gericht vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.
Lauban, den 8. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Neueste Sonnenschirme,

mit und ohne seidnem Futter, empfiehlt in geschmackvoller Auswahl
E. Eisert's Wwe. (Gebr. Floegel.)

Mein für dieses Jahr mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirtes

Lager von Tapeten

von 2½ Sgr. an, **Goldtapeten** von 15 Sgr. an, sowie das **Neueste in ganzen Decorationen** für Zimmer, Säle und Flur empfehle einer gütigen Beachtung.

H. Köhler, Maler.
Lauban. Görlitzer-Strasse No. 772.

Zahnärztliche Anzeige.

Dem hochgeehrten Publikum zeige ich meine Ankunft in Lauban hierdurch ergebenst an und empfehle mich zu allen im zahnärztlichen Gebiete vorkommenden Operationen.

Besonders mache ich das resp. Publikum auf die **neueste amerikanische Methode von Vulkanit-Tampons und Demi-Tampons-Gebisse** aufmerksam; es hat diese Methode nicht nur in unserem Continent, sondern auch in ganz Europa den Vorzug des zahnlosen Publikums erworben, und zwar deshalb, weil **vorhandene Zahnwurzeln nicht entfernt werden und die Einsetzung ohne jeglichen Schmerz ausgeführt wird**; andertheils, weil die früher angebrachten **Metallklammern Reibungen** an den noch **vorhandenen Zähnen**, in Folge dessen **Schmerzen** und **schneller Verlust** derselben verursachte, das Gebiß entweder **unbrauchbar**, oder mit großen **Reparaturkosten** verknüpft war.

Diese von mir hervorgehobene Methode ist in letzterer Zeit so vervollkommend, daß sie der Natur nichts nachsteht, und die sich noch im Munde befindlichen natürlichen Zähne conservirt.

Ferner empfehle ich mich zum Plombiren, Reinigen und Ausnehmen von Zähnen oder deren zurückgebliebenen Zahnwurzeln, und zwar mit überraschender Geschicklichkeit, so wie auch zur Behandlung von Mundkrankheiten.

Es wird mein Bestreben sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch gute und geschickte Behandlung zu rechtfertigen zu suchen, da es meine Absicht ist, hiesige Stadt von Zeit zu Zeit regelmäßig zu besuchen.

Mein Logis ist im Gasthose zum „**schwarzen Bär**“ hieselbst.

Hochachtungsvoll

Herrn. Brandt,
practischer Zahnarzt aus Bernburg a/S.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim.** (Francatur gegenseitig.)

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Tinte**, **Doppel-Copir-Tinte**, **Anilin-Tinte**, so wie **rother** und **blauer Carmin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von August Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

G. Köhler's Buchhandlung (Aug. Gollnick) in Lauban.

Gummi - Bett - Unterlagen

empfehl

B. Rhodius. Brüderstr. 166.

Für eine Berliner Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei und Druckerei nimmt fortwährend Bestellungen an
Lieferung schnell und billig.

Wittwe **Ritter**,

äußere Naumburger-Strasse No. 811.

Reinstes Petroleum, prima Qualität,

empfehl das Pfund zu $3\frac{1}{2}$ — 3 Sgr.

R. Goerner. Richterstraße.

Gummi - Schuhe in allen Größen

empfehl

B. Rhodius. Brüderstr. 166.

Gemalte Rouleaux,

größte Auswahl in $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ Breite, empfehl zu Fabrikpreisen

E. Eisert's Wwe. (Gebr. Floegel.)

Striegeln, Cardätschen, Rohrnägel, Drath und Drathnägel, sowie alle Sorten **Bau-Artikel** sind nur billig in **Vogt's Schlosserei** zu haben.

Eine **Baustelle**, 36' Fronte, in einer der belebtesten Straßen und unmittelbarer Nähe des Marktes, ist zu verkaufen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

In der Kreuz-Kirche ist ein **Frauenstand**, so wie auch ein **Herrenstand** zu verkaufen. Von wem? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Neue Zufuhr von **wasserhellem, gut brennendem, ächt Pensylv. Petroleum**, à Pfund **3 Sgr.**, offerirt ergebenst

Gustav Koschwitz. Nicolaisstr. 78/79.

Offene Stellen

für Kaufleute und Techniker aller Branchen, namentlich Apotheker, Mechaniker, Uhrmacher etc., ebenso Verwalter, Wirthschafterinnen etc. weist nach: **„Der Agent“**, Wochenblatt für Industrie, Stellen-, Geschäfts- und Capital-Bermittlung, auf welchen Bestellungen mit vierteljährlich 12 Sgr. jede Buchhandlung und Postanstalt annimmt. Direct von der Expedition in **Dresden** unter Kreuzband 16 Sgr.

In meinem massiven Hause, dicht am Bahnhofe, ist ein freundliches Quartier, bestehend aus 3 Stuben, Alkove, heller Küche und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zum 1. April cr. zu vermietthen.

A. Bierdel in **Kerzdorf.**

Geschäfts - Verlegung.

Das seit Jahren, Brüderstraße No. 167, innegehabte Geschäfts-Local der hiesigen **Ober-Mühle** befindet sich jetzt

Görlitzer-Strasse No. 266,

im Hause des Herrn Buchdruckereibesizers **Scharf**, welches ich hiermit ergebenst anzeige.

Theodor Holland.

Rechten schlesischen Fenchel-Honig-Extract,

bestes Mittel gegen **Katarrh, Husten, Brust- und Halsleiden,**
empfehlst **G. Druschke.**

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle mein großes Lager billiger und schöner
**Fenster-Rouleaux, Gardinen, Mulls & Tülls, Spitzen, Kleider-Be-
sätze, Knöpfe, Strohhüte, seidene Bänder, Blumen, Blousen, Crinolinen,
Shlipse, baumwollene Strickgarne, Gummi-Schuhe etc.**
Lauban, (Eckladen im Hirsch.) **Herrmann Ludwig.**

Alle Sorten **Klee-Saamen, sowie Thymothee und
Rhey-Gras** empfiehlt billigst

L. Neumann.

Kirchplatz 145, vis-à-vis der Kreuz-Kirche.

Capital-Offerten, Geschäftskäufe und Verkäufe, Agenturen, Associationen u. werden
kostenfrei vermittelt durch die Dresdner Wochenschrift: **„Der
Agent“**, auf welchen jede Buchhandlung und Postanstalt mit 12 Sgr. vierteljährliche Bestellungen
annimmt. Direct unter Kreuzband von **Dresden** bezogen, vierteljährlich 16 Sgr.

Schon seit längeren Jahren

litt ich sehr an Reuchhusten, Brustschmerzen und Seitenstechen. Demzufolge kaufte ich mir eine Flasche
L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract, wovon ich nach 4—6maligem Einnehmen bedeutende Erleich-
terung spürte. Seit dieser Zeit gebrauche ich bis auf den heutigen Tag den Extract und erfreue mich
nun wieder meiner Gesundheit. Wenn ich 8—14 Tage dieses vortreffliche Mittel ausseze, glaube ich
wieder die Leiden zu spüren; aber sobald ich wieder Fenchel-Honig-Extract einnehme, ist mir wieder
ganz wohl.

Salzig bei Boppard, den 5. December 1866.

M. Eder.

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract, erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers
in Breslau und an dessen Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingebrannte Firma zu erkennen,
ist nirgends anders in Lauban zu haben als nur bei **C. G. Pfullmann.** Brüderstraße.

Unterzeichneter bezeugt hiermit, den **weißen Brust-Syrup** der Fabrik **G. A. W.
Mayer** in **Breslau** aus hiesigem Depot von Herrn Ferdinand Leitner bezogen und gegen
starken Husten und Verschleimung angewendet zu haben. Dieser Syrup hat ausgezeichnete
Dienste geleistet und kann jedem mit erwähnten Nebeln Behafteten bestens empfohlen werden.
Gü n s, den 20. Decbr. 1865. **Anton Fuchs,** Goldarbeiter.

Dieser weiße Brust-Syrup ist **nur allein ächt** zu haben für **Lauban**
bei **C. G. Pfullmann.**

Kaufleuten, Buchhaltern, Commis, Reisenden u., die ihre Stellungen zu verändern
beabsichtigen, empfiehlt sich zum kostenfreien Nachweis offener Stellen das
in **Dresden** erscheinende Wochenblatt: **„Der Agent“**, auf welchen jede Buchhandlung und Post-
anstalt mit 12 Sgr. vierteljährlich Bestellung annimmt. Direct unter Kreuzband 16 Sgr.

Laut scheidsamlichen Vergleich erkläre ich den Maurer **Crust Runge** im Halben-
Dorfe für einen ganz ordentlichen und rechtschaffenen Mann.

Sieber in Neu-Bertelsdorf.

Berein für wissenschaftliche Unterhaltung

Freitag, den 29. März cr., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes „zum Bär.“

Vortrag für Damen und Herren:

Herr Staats-Anwalt **Starke**: Ueber Mode und Geschmack vom culturhistorischen Standpunkte.



Stuhl-Rohr,



Prima Qualität,

empfehlen zu billigen Preisen

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

Besten Dampfkaffee, vom reinsten Geschmack, in allen Sorten,

vorzüglich:

Perl-Mocca, acht arabischen **Mocca**, ff. **Java** 2c. 2c.

Messinaer Apfelsinen, vollsaftig und süß,

Emmenthaler Schweizer-Käse,

Marinirte Heringe von feinstem Geschmack,

Beste Brab. Sardellen,

Magdeb. Sauerkohl, zart und fein,

Beste türk. Pflaumen,

Alle Arten Hülsenfrüchte,

Lager abgelagerter Cigarren und **Cigarretten**, sowie

Rollen-, Packet- und Schnupf-Tabake

empfehlen

R. Gerner.

Mein Geschäft befindet sich während des Neubaus meines Wohnhauses im Speicher 1 Treppe, Kirchplatz No. 145, vis-à-vis der Kreuz-Kirche. **L. Neumann.**



Geschmiedete und Gleiwitzer Platten,

Ofenthüren von Blech und Gußeisen,

Kittfalz- und luftdichtgehobelte Thüren,

Wasserrannen, Roste und Roststäbe,

diverse Schlösser, Rohrnägel, Drath und Drathnägel, sowie

andere Artikel zu Bauzwecken

empfehlen zu billigen Preisen

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

Zum Unterrichten im Nähen, Sticken, Häkeln und Stricken empfiehlt sich Weberstraße No. 111. **Valeska Seyferth.**

Zwei Pensionärinnen finden von Ostern ab liebevolle Aufnahme in einer Familie. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen Nummer schließt das erste Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 14 um die gefällige Einzahlung des Abonnement-Preises von 8 Sgr. ergebenst ersucht.

Die Redaction des „Laubaner Boten.“

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.